

HALLOHALLWANG

AUSGABE: FEBRUAR 2024

HALLO SALZBURG



Foto: Maria Golser

Ingrid Scheicher, Claudia Eckl, Harald Brengel, Wilhelm Brugger, Andreas Gruber, Sebastian Brandner, Bernd Neumayr, Josef Kreuzer, Josef Pongruber

Unser Team für die Gemeinderatswahlen SPÖ Hallwang

Demokratie braucht uns alle!

Liebe Hallwangerinnen und Hallwanger, oft vergessen wir, wie wertvoll unsere Demokratie ist und deshalb ist bei den Wahlen jede Stimme wichtig. Wir Sozialdemokraten bringen unsere Ideen in der Hallwanger Gemeindevertretung mit ein, wir packen an und unterstützen mit unserer Erfahrung und unserem Engagement alle Gemeindeforderungen und alle Gemeindeprojekte.

Helfen sie mit, das demokratische und politische Ungleichgewicht in Hallwang bei den kommenden Gemeinderatswahlen wieder etwas auszugleichen. Schenken sie uns Ihr Vertrauen. Für mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

„Den Menschen soll es besser gehen“ – das war und ist immer noch das Ziel und die Aufgabe der Sozialdemokratie. Gerechte Lebensverhältnisse, ausreichend Urlaubszeit zur Erholung und Gesundheit, Entlastung der Familien, Chancengleichheit, Regulation der Finanzmärkte uvm. – dafür steht die SPÖ.

Gehen Sie zur Wahl, Ihre Stimme ist uns wichtig – für soziale Gerechtigkeit und ein gutes Miteinander.

Ja, für die SPÖ Hallwang am 10. März 2024

Wilhelm Brugger – Fraktionsvorsitzender

Liebe Hallwangerinnen und Hallwanger,

mein Name ist Wilhelm Brugger, bin in Hallwang geboren und aufgewachsen im Ortsteil Döbring. Verheiratet bin ich seit 37 Jahren mit meiner Frau Elisabeth und wir haben vier Kinder.

Nach der Lehre für Sanitär und Heizungstechnik habe ich beide Meisterprüfungen für dieses Gewerbe abgelegt und in Hallwang 1987 einen Installationsbetrieb gegründet, den ich nach wie vor mit meinen Söhnen Richard und Sebastian leite.

Im Vereinsleben in Hallwang war ich rund 20 Jahre bei der Ortsmusikkapelle aktiv und bin 1989 für die Sozialdemokratische Partei in die Gemeindevertretung gewählt worden. Nach 10 Jahren als Gemeindevertreter wurde ich zum Gemeinderat und in den Gemeindevorstand gewählt, welches Amt ich jetzt seit 25 Jahren ausübe. Weiters bin ich Vorsitzender im Überprüfungsausschuss und Mitglied im Bau- und Raumplanausschuss, wo ich mich mit meinem Fachwissen und meiner Erfahrung gut einbringen kann. Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokraten bin ich jetzt seit 5 Jahren.

Rückblickend auf die letzten fünf Jahre in der Gemeindevertretung freut es mich besonders, dass wir unsere Bildungsstätten für unsere jüngsten Hallwangerinnen und Hallwanger neu errichtet haben. Die Volksschule wie auch der Kindergarten gelten als Vorzeigeprojekte und die Kinder haben die neuen Einrichtungen sehr gut angenommen. Erfreulich ist auch der Beschluss über die Zentralisierung unserer Feuerwehrgelände. Für unsere rund 120 Feuerwehrmitglieder wird bei der Einfahrt zum Sportplatzgelände eine neue Feuerwehrgelände errichtet. Die Eröffnung findet im Juni zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Hallwang statt. Mit der Wasser-Quellfassung in Mayrwies wurde ein wichtiger Grundstein für die mögliche Eigenwasserversorgung in Hallwang gelegt. Ein zukunftsweisendes Projekt und ganz wichtig für unsere Hallwanger Bevölkerung. Überprüft werden im Überprüfungsausschuss sämtliche Energiekosten der Gemeinde eigenen Gebäude. Erfasst werden alle Heizkosten, Stromkosten, Wasser- und Kanalgebühren über den Zeitraum der letzten 5 Jahre. Ziel dieser Erfassung sind eventuelle Einsparungsmöglichkeiten sowie eine Energie-Eigenversorgung, welche mit den heutigen technischen Möglichkeiten durchaus möglich ist.

Für die sehr konstruktive und überparteiliche Zusammenarbeit vielen Dank an den Bürgermeister, die Gemeindevertretung und die Gemeindeverwaltung.

Seit über 40 Jahren bin ich überzeugter Sozialdemokrat, weil ich der Auffassung bin, dass das die einzige Partei ist, welche sich auch um Menschen kümmert, denen es nicht so gut geht. Die Sozialdemokratie hat für diese Menschen eine gute Grundlage geschaffen um wieder Anschluss zu finden. Diese Bemühungen sehe ich bis heute bei sonst keiner anderen Partei.

In der Gemeindevertretung herrscht doch ein erhebliches politisches Ungleichgewicht. Helfen sie mit, das demokratische und politische Ungleichgewicht wieder etwas auszugleichen und schenken sie uns am **10. März 2024 bei den Gemeinderatswahlen** ihr Vertrauen.

Wählen sie die SPÖ Hallwang, wir werden sie nicht enttäuschen.



Ihr Wilhelm Brugger

Vielen Dank für die **Ernennung** zum **Hallwanger „Ehrenbürger“**

Liebe Hallwangerinnen und Hallwanger,

viele von euch kennen mich seit Jahren, haben gemeinsam mit mir Projekte umgesetzt, mich unterstützt und mein Engagement in der Gemeinde Hallwang mitverfolgt.

Für jene, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin Josef Pongruber, gebürtig und aufgewachsen in Zilling, wohne in Esch, bin 78 Jahre alt und Pensionist.

Nach der Volksschule habe ich eine Zimmererlehre bei der Firma Ebner in Hallwang abgeschlossen und war ab 1970 Magistratsbeamter.

Obmann der SPÖ Hallwang bin ich seit 1989 und seit 2010 bin ich auch Obmann vom Pensionistenverband in Hallwang.

Seit mehr als 60 Jahren arbeitete ich in den verschiedensten Funktionen aktiv am Aufschwung der Gemeinde Hallwang mit und engagiere mich auch heute noch ehrenamtlich in vielen Vereinen und im Pfarrgemeinderat, teilweise noch in leitenden Funktionen.

Besonders stolz bin ich auf die höchste Auszeichnung der Gemeinde Hallwang mit der Ernennung zum „**Ehrenbürger**“.

Als Obmann des Pensionistenverbandes Hallwang bin ich stets bemüht, Hilfe anzubieten und es freut mich, dass so viele an meinen gut organisierten Reisen und Ausflügen teilnehmen.

Besonders wichtig ist mir auch unser Hallwanger Flohmarkt, welchen ich bereits seit rund 40 Jahren leite.

So konnte aus dem Erlös vielen Hallwanger Bürgerinnen und Bürgern schon geholfen werden. Weiters wurden auch schon 17 Pflegebetten angekauft, welche wir in Hallwang kostenlos zur Verfügung stellen können.

Der übliche Mietpreis für ein Pflegebett würde rund € 4,- je Tag betragen zuzüglich der Auf- und Abbaukosten.

So würde ein Pflegebett für einen hilfsbedürftigen Erkrankten rund € 1.500,- jährlich kosten. Bei 15 Pflegebetten, welche im letzten Jahr alle vergeben waren, käme man somit auf eine Summe von € 22.500,- jährlich.

Vielen Dank an allen unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die vielen geleisteten Stunden. Nur durch unsere sehr gute Sozialdemokratische Gemeinschaft kann dieser statthafte Betrag jährlich kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Mein Motto ist es, statt leerer Versprechen lieber selber Hand anzulegen. Immer habe ich für die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr gehabt und versuche das auch heute noch umzusetzen.

Einer meiner Lieblingsprüche lautet: „Geht nicht, gibt's nicht.“ Wo immer möglich, versuche ich eine Lösung zu finden.

Ein Gemeindevertreter hat die Aufgabe die Gemeinde in allen Belangen zu lenken, zu unterstützen und auch zu verwalten. Die Parteizugehörigkeit darf hier nicht im Vordergrund stehen, sondern das Wohl der Gemeinde muss erste Priorität haben.

Dies bedeutet aber nicht, dass alles in Ordnung ist. Man muss immer um Verbesserungen bemüht sein und Neuerungen anregen.

Ich hoffe, dass alle unsere Bemühungen doch etwas belohnt werden. Schenken sie uns am **10. März 2024 bei den Gemeinderatswahlen** ihr Vertrauen und wählen sie die SPÖ Hallwang.



Euer Josef Pongruber

Kandidatenliste der SPÖ Hallwang



1. Wilhelm Brugger; 64 Jahre; Geschäftsführer Installationsbetrieb; Ortsteil Döbring; verheiratet; 4 Kinder;

Seit 35 Jahren Gemeindevertreter, davon 25 Jahre als Gemeinderat und Mitglied in der Gemeindevorsteherung, 15 Jahre Vorsitzender im Überprüfungsausschuss, 35 Jahre Mitglied im Bauausschuss, wo ich mich mit meinem Fachwissen und meiner Erfahrung gut einbringen kann.

Besonders stolz bin ich auf unsere Innovative Gebäudetechnik seitens der Energieeinsparung und Energiegewinnung in unseren Gemeindeobjekten. Für diese zukunftsweisende Gebäudetechnik hat unsere Gemeinde schon einige Auszeichnungen erhalten.

Unsere Gemeinde und Ihre Bürgerinnen und Bürger liegen mir mit allen ihren Anliegen am Herzen und es freut mich, wenn ich jemanden weiterhelfen kann.



2. Claudia Eckl; 44 Jahre; Dipl. Sozialpädagogin (FH);

Ortsteil Tiefenbach; Projektmanagerin im Sozialbereich.

Meine Motivation, mich in der Gemeindevertretung zu engagieren, sehe ich darin, den „sozialen“ Part etwas zu verstärken. Also wie z. B. in den vergangenen 5 Jahren als Vorsitzende des Sozial- und Wohnungsvergabeausschusses für mehr Gerechtigkeit bei der geförderten Wohnungsvergabe zu sorgen und auch grundsätzlich für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger da zu sein.

Gerne würde ich auch weiter an den Themen Nahversorger in Hallwang oder der (fehlenden) Straßenbeleuchtung in Tiefenbach arbeiten.



3. Andreas Gruber; 51 Jahre; Polizist;

Ortsteil Söllheim; verheiratet;

Ich freue mich darüber, mich als Kandidat der SPÖ Hallwang für die kommende Gemeinderatswahl vorstellen zu dürfen. In meiner langjährigen Tätigkeit als Polizist habe ich nicht nur die Bedeutung von Sicherheit, sondern auch die Herausforderungen im Bereich Verkehr kennengelernt. Ich möchte daher dazu beitragen, dass sich durch eine effektive Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden und durch präventive Maßnahmen unsere Gemeinde noch sicherer anfühlt. Zudem ist es mir daran gelegen, die Verkehrssituation weiter zu verbessern. Dazu gehört es, Lösungen zu entwickeln, die den Verkehrsfluss optimieren, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen und innovative Ansätze für eine nachhaltige Mobilität fördern.



4. Dr. Bernd Neumayr; 46 Jahre; IT/KI-Experte;
Ortsteil Berg; Lebensgemeinschaft, 2 Kinder;
bin Wirtschaftsinformatiker mit Schwerpunkt Datenbanken und Künstliche Intelligenz, Angestellter in einem Unternehmen für Bankensoftware und Lektor an der Uni Linz.

In der Gemeindevertretung würde ich mich für eine Gemeinde als moderne und offene Gemeinschaft einsetzen, in der gleichwertige Bürgerinnen und Bürger in all ihrer Unterschiedlichkeit Freiraum und Zusammenhalt finden. Ich bin für eine fortschrittliche Gemeindepolitik, die sich an den Lebensrealitäten aller Hallwangerinnen und Hallwanger orientiert und ein Teilhaben für alle ermöglicht.



5. Sebastian Brandner; 36 Jahre; Physiotherapeut;
Ortsteil Tiefenbach; Glücklich vergeben; 2 Kinder;
Therapieleitung an der Universitätsklinik für Geriatrie.

Meine Motivation mich in der Gemeindevertretung zu engagieren, liegt für mich darin mich für Familien einzusetzen und das Miteinander verschiedener Altersgenerationen zu fördern.

Ich bewerbe mich für einen Platz in der Gemeindevertretung, weil Demokratie nur durch Vielfalt der Meinungen lebendig wird. Themen die mir politisch am Herzen liegen sind Gesundheit, sozialer Zusammenhalt und Familie.



6. Harald Brengel; 53 Jahre; leitender Angestellter und Betriebsratsvorsitzender in einem österreichischen gemeinnützigen Verein;
Ortsteil Esch; Verheiratet und 3 Kinder;

Meine Motivation, mich in der Gemeindevertretung zu engagieren, hat folgende Beweggründe: Wer alles beim Alten lässt, kann nichts verändern. Meinen Mitmenschen zuhören, Probleme lösen oder Kompromisse finden, sind mein beruflicher Alltag. Meine Erfahrungen möchte ich gerne für die Gemeindebürger in Hallwang einbringen, um das Gemeindewohl zu stärken und zukunftsreiche Verbesserungen herbeizuführen. Ansprechende Angebote für unsere Jugend und ein soziales Miteinander, sind ein wichtiger Baustein für bestehende und kommende Generationen, in unserer stetig wachsenden Gemeinde. Sowie ebenfalls die Betreuung und Unterstützung unserer langjährigen und älteren Bürger, einen großen Teil meines persönlichen Engagements ausmacht. Innovation, Vereinbarkeit und Umsetzungskraft, sind meine Stärken. Diese möchte ich innerhalb der Gemeindevertretung zur Verfügung stellen.

Kandidatenliste der SPÖ Hallwang



7. Josef Pongruber; 78 Jahre; Magistratsbeamter i.R.;

Ortsteil Esch; verheiratet;

30 Jahre in der Gemeindevertretung, davon 10 Jahre als Gemeinderat, 10 Jahre als Vizebürgermeister, Ehrenbürger der Gemeinde Hallwang. 60 Jahre Mitglied bei der Feuerwehr, den Prangerschützen, der Kameradschaft Hallwang und 10 Jahre Obmann des Pfarrkirchenrates.

Bis heute im Gemeinde- und Vereinsleben voll aktiv.

Mein Motto sind nicht teure Versprechen sondern Hand anlegen wenn es erforderlich ist. Es ist alles zu lösen, wo ein Wille da ist auch ein Weg.

Die Parteizugehörigkeit darf nicht im Vordergrund stehen, sondern das Wohl der Gemeinde muss erste Priorität haben.



8. Josef Kreuzer; 70 Jahre; Magistratsbeamter i.R.;

Ortsteil Döbring; verheiratet; 3 Kinder;

Aktives Ausschussmitglied im Kameradschaftsbund, Aktives Mitglied im Sportverein, Sektion Stockschißen.

Wichtig ist mir soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Ein weiteres Anliegen ist mir die stetig steigende Lärmbelastung durch den Verkehr auf der Autobahn. Täglich fahren rund 80.000 Autos und hinterlassen nicht nur viel Lärm, sondern auch sehr viele Schadstoffe wie Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Stickoxide, Schwefeldioxide, Feinstaub, Rußpartikel und viele mehr. Eine durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung durch unser Gemeindegebiet auf Tempo 100 könnte den Lärm und die Schadstoffe doch erheblich reduzieren. Eine Neuerrichtung der Lärmschutzwände nach dem neuesten Stand der Technik wäre anzustreben.



9. Ingrid Scheicher; 66 Jahre; Bürokauffrau i.R.;

Ortsteil Esch; verheiratet; 2 Kinder;

Meine Motivation mich in der SPÖ-Ortsgruppe einzubringen, sehe ich darin, dass sozialdemokratische Anliegen in der Gemeindepolitik wieder mehr Gehör finden. Ein besonderes Anliegen ist mir auch die stetig zunehmende Lärmbelastung im Ortsteil Esch und Mayrwies durch den Verkehr der Wiener Bundesstraße.

Trotz der errichteten Lärmschutzwände betragen die Lärmbelastungen noch immer 80 bis 90 Dezibel. Eine durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h würde die Emissionen sowie den Lärm um bis zu 25 % reduzieren und die Fahrzeit durch Hallwang nur um einige Sekunden verlängern. Hier muss doch eine Beschränkung möglich sein, um den Anrainern die Lebensqualität wieder etwas zu verbessern.

10. **Erich Knafl**
Technischer Angestellter
11. **Veronika Garber**
Leitende Angestellte i.R.
12. **Ing. Bernhard Nutzenberger**
Baumeister
13. **Dr. Regina Peham**
Allgemeinmedizinerin
14. **Karl Resch**
Leitender Angestellter i.R.
15. **Manfred Binder**
Polizist
16. **Joachim Tenhalter**
Technischer Angestellter
17. **Ing. Thomas Kettl**
Abteilungsleiter Sbg AG i.R.
18. **Ing. Walter Putz**
Technischer Angestellter i.R.
19. **Josef Pongruber**
Magistratsbeamter
20. **Gerd Spilka**
Gewerkschaftssekretär i.R.
21. **Rudolf Kampf**
Magistratsbeamter i.R.
22. **Michael Deutschmann**
EDV-Administrator PVA
23. **Dir. HR Heinz Scheicher**
Direktor Handelsakademie i.R.
24. **Thomas Scheffenacker**
ÖBB Angestellter

Briefwahl, aber richtig. Wahlzettel im Kuvert ins Kuvert



Auch bei der Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterdirektwahl gibt es die Möglichkeit, per Brief zu wählen. Im Unterschied zu anderen Wahlen kann die Wahlkarte aber nur in der Heimatgemeinde abgegeben werden.

Ob Urlaub, Geschäftsreise, Familienfest oder ein Krankenhausaufenthalt: Es kann viele Gründe geben, warum man sich am 10. März 2024 nicht in Hallwang aufhält. Mit einer Wahlkarte besteht die Möglichkeit, auf Nummer sicher zu gehen und bereits vorab zu wählen.

Erster Schritt: Beantragung

Für die Briefwahl braucht es eine Wahlkarte. Die Beantragung kann online (www.wahlkartenantrag.at), postalisch, per E-Mail oder direkt beim Gemeindeamt erfolgen. In jedem Fall muss sie vom Wahlberechtigten höchstpersönlich beantragt werden. Eine Vollmacht ist nicht wirksam.

Zweiter Schritt: Wahl

Auch für die Briefwahl gilt, dass sie geheim, also auch nicht für die Wahlbehörde erkennbar, zu erfolgen hat. Das ist gut so. Es ist aber auch der Grund dafür, warum Brief-

wahlstimmen oftmals ungültig sind. Die Stimme zählt nur dann, wenn der Wahlzettel im zugeklebten Wahlkuvert ins Wahlkartenkuvert gelegt wird und die eidesstattliche Erklärung eigenhändig unterschrieben ist.

Dritter Schritt: Abgabe

Die Wahl kann sofort nach Erhalt der Karte durchgeführt werden. Damit die Stimme zählt, muss das zugeklebte Wahlkartenkuvert jedenfalls vor Schließen der Wahllokale im örtlichen Gemeindeamt eingelangt sein. Ob per Brief, persönlich, oder durch einen Bekannten, spielt keine Rolle.

Zu wenig Kindergartenplätze: **Familie** und **Beruf** in Salzburg **schwer vereinbar**

Bei der Kinderbetreuung ist Salzburg auf Platz 7 von 9 Bundesländern. Nur 26 Prozent der Kindergärten und Krabbelgruppen haben lange genug offen, damit Eltern Vollzeit arbeiten können. Frauen, die gerne mehr arbeiten würden oder finanziell darauf angewiesen wären, können das vielfach nicht tun. Denn auch beim Halbtagskindergarten werden Kinder per Stichtag-Regelung ausgeschlossen.



Entgeltliche Einschaltung und Druckkostenbeitrag des SPÖ-Landtagsklubs | Foto: Bernhard Schmidler

Trotz Fachkräftemangel im ganzen Land müssen qualifizierte Frauen, die gern mehr arbeiten würden, daheimbleiben. Denn Salzburg hinkt in Sachen Kinderbetreuung anderen Bundesländern weit hinterher. Die aktuellen Regelungen zum Halbtagskindergarten bereiten vielen Eltern zusätzlich Sorgen. Im Gegensatz zu Volksschulen gibt es hier nämlich keine Flexibilität beim Stichtag für das Alter der Kinder. Das Resultat: Viele Kinder werden vom Halbtagskindergarten ausgeschlossen und die Mütter bleiben dann mit der Betreuung allein. Denn es sind die Frauen, die in Familien wesentlich öfter daheimbleiben(müssen), als die Männer. Sieht man sich die Zahlen in ganz Österreich an, arbeitet knapp die Hälfte der Frauen in Teilzeitjobs. Und das, obwohl Arbeitskräfte in fast allen Betrieben fehlen. Die Gründe sucht man nicht lange: Jede Vierte, die gern mehr arbeiten würde aber

das nicht tut, gibt als Grund die mangelnde Kinderbetreuung an.

ÖVP und FPÖ schicken Frauen hinter den Herd

Anstatt das Angebot für Kinderbetreuungsplätze in Salzburg auszubauen, plant FPÖ Salzburg-Chefin und stellvertretende Landeshauptfrau Marlene Svazek das Grundproblem noch zu verschärfen. 1.100 Euro gibt das Land laut eines Antrags der FPÖ Salzburgs pro Kind und Kinderbetreuungsplatz aus. Weil den Freiheitlichen das zu viel ist, wollen sie den Müttern das „Daheimbleiben“ schmackhaft machen. Svazek und die FPÖ nennen es Wahlfreiheit, doch am Ende haben die Frauen keine Wahl. Wenn das Land zu wenig Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stellt, müssen sie daheim bleiben – ob sie das nun selbst wollen oder nicht.

Gleichzeitig stöhnt die Wirtschaft auf. Denn die

könnte mehr Arbeitskräfte aktuell dringend gebrauchen. Wie lösen andere Bundesländer dieses Problem? Kärnten und Wien beispielsweise haben die Löhne für Kindergartenpersonal verbessert. Das soll einerseits den Personalengpass in der Kinderbetreuung minimieren. Andererseits sollen arbeitende Eltern wissen, dass ihre Kleinen jederzeit gut betreut sind. Kindergärten sind keine Aufbewahrungsstätte für Kinder, sondern die erste Bildungsstätte.

SPÖ will flexible Regelung bei Halbtagskindergarten

Die Lösungsvorschläge liegen am Tisch. Die SPÖ fordert flexiblere Regelungen seitens des Landes und eine Kinderbetreuung, die den Familien wirklich etwas bringt. LAbg. Bettina Brandauer, stellvertretende SPÖ-Landespartei-vorsitzende und LAbg. Karin Dollinger, SPÖ-Landesfrauenvorsitzende von Salzburg wollen die Familien in Salz-

burg besser unterstützen. Sie fordern von Schwarz-Blau eine flexiblere Regelung für den Stichtag des kostenlosen Halbtagskindergartens. Dass Ausnahmen analog zur Schulpflicht darin bisher nicht vorgesehen sind, kritisieren die beiden scharf. Außerdem soll, wenn es nach ihnen geht, das kostenlose Angebot von 20 Stunden so weit ausgebaut werden, dass sich das zumindest mit den Bring- und Abholzeiten für Eltern ausgeht.

Das Angebot soll außerdem auch für Kinder ab dem 2. Lebensjahr gelten, damit zwischen Elternkarenz und Kinderbetreuung keine Lücke für Familien oder vor allem für Alleinerzieher:innen entsteht. Das sind aber alles nur kleine Schritte, viel wichtiger wäre laut den beiden ein stufenweiser Ausbau sowie ein Rechtsanspruch für jede Familie auf leistbare, ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung für alle Salzburger Kinder.

IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: SPÖ Salzburg (Ortsorganisation Hallwang),
Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg | salzburg.spoe.at | hallo-salzburg.at

Hersteller: Print Alliance HAV Produktions GmbH (2540)